

INHALT

Vorwort:	9
Einleitung: Die inhaltbezogene Sprachauffassung und die Zielsetzung der Arbeit	13
1. <i>Kapitel</i> : Sprachauffassungen in der neueren Philosophie und Grundlagenforschung	57
Die Sprache im Denken des logischen Empirismus Der Wiener Kreis – Grundanschauungen über das Verhältnis von Wissenschaft, Sprache und Philosophie. Beziehungen zwischen Logik, Sprache und Erfahrung – Philosophie als Sprachkritik – Die Idee einer „reinen“ Logik. Das Verhältnis logischer Syntax und Semantik – Gründe für die Skepsis gegenüber dem Bedeutungsproblem – Wirkungen der „objektiven Psychologie“ PAVLOVS und die Kritik von E. STRAUS.	
Gottlob FREGES sprachanalytische Überlegungen in seinen Aufsätzen „Über Sinn und Bedeutung“ und „Über Begriff und Gegenstand“	68
Ludwig WITTGENSTEINS Gedanken über die Sprache und seine methodischen Ansätze zu ihrer Analyse im „Tractatus logico-philosophicus“ und in den „Philosophical investigations“	77
Die Sprachauffassung des Barons von FREYTAG, gen. LÖRINGHOFF, auf Grund seines Buches „Logik, ihr System und ihr Verhältnis zur Logistik“. Kritik dieser Position unter Berufung auf Bruno SNELL	96 101
Die Sprachauffassung des Mathematikers Alexander Israel WITTENBERG auf Grund seines Buches „Vom Denken in Begriffen – Mathematik als Experiment des reinen Denkens“	105
Natürliche Sprache als Voraussetzung aller Logik unter Heranziehung weiterer Forschungsergebnisse	122
Kurze Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse	132
2. <i>Kapitel</i> : Das Problem der sogenannten Vieldeutigkeit der Kopula in logischer, philosophischer und inhaltbezogener Sicht	135
Einleitung	135
I. Die Auffassung W. STEGMÜLLERS	138
Weitere Ansichten über die sogenannte Vieldeutigkeit der Kopula	144
S. K. LANGER 144, H. REICHENBACH 145, A. J. AYER 147, G. BOOLE 147, G. FREGE 148, v. FREYTAG-LÖRINGHOFF 149, Hinweis auf M. HEIDEGGER 155, A. GROTE 155, U. KÜNTZEL 159, E. HUSSERL 161, H. LIPPS 163, J. LOHMANN 164, A. MÜLLER 167, J. DEWEY 168, weitere Bemerkungen von H. WOLFF, V. KRAFT, L. WITTGENSTEIN 172.	
Zusammenfassung der wichtigsten Gesichtspunkte	172

II. Das Problem in sprachinhaltlicher Sicht	174
Die Herkunft der Wörtchen „sein“ und „ist“	174
HEIDEGGERS Ansichten über die Mehrdeutigkeit des „ist“, ein anderes Problem	175
Vergleich der Beispielsätze W. STEGMÜLLERS mit Übersetzungen in neunzehn Sprachen	178
Niederländisch, englisch, dänisch, schwedisch, französisch, italienisch, spanisch, rumänisch, lettisch, russisch, polnisch, serbokroatisch, finnisch, ungarisch, georgisch, türkisch, arabisch, chinesisches, japanisch.	
Erster Überblick über die Übersetzungen	187
Unterschiede logischer und sprachinhaltlicher Betrachtungsweisen	188
Gesichtspunkte für eine sprachliche Beurteilung des „ist“	189
Die inhaltliche Deutung des deutschen „Prädikatsadjektivs“. Ansichten von H. GLINZ und F. N. FINCK. Unterscheidung von eigenschaftlichem und zuständigem Sein. Unterschiede zwischen spanisch „ser“ und „estar“.	
Die Leistung des baltoslavischen Instrumentals und des finnischen Essivs beim Verbum „sein“. Die Leistung des „ist“ in deutschen Satzbauplänen. Ansichten P. HARTMANNs.	
Die Frage nach der geistigen Leistung der Beispielsätze W. STEGMÜLLERS	205
Das Verhältnis von äußerer und innerer Sprachverschiedenheit	208
Ergebnis der inhalt- und leistungsbezogenen Betrachtungsweise	210
Vergleich mit der sprachgeschichtlichen Darstellung K. BRUGMANNs ...	212
3. Kapitel: Die Frage nach der Eignung einzelnen Sprachen für logisches Denken in der Diskussion über das Chinesische	215
Problemstellung und Klärung von Vorfragen	215
Darf man von der „Geeignetheit einer Sprache für etwas“ sprechen? Was ist unter „logischem Denken“ zu verstehen? Die Frage nach der Allgemeinverbindlichkeit der Logik. Die Forderungen der Logiker an die natürlichen Sprachen.	
Kurze Charakteristik der wesentlichen Strukturmerkmale der chinesischen Sprache	221
Meinungen von Philosophen und Sinologen zur Frage nach der Eignung des Chinesischen für philosophisches und logisches Denken	224
Alfred FORKE: Die Gedankenwelt des chinesischen Kulturkreises	224
Hans Heinz HOLZ: Die chinesische Sprache und ästhetische Kernlogik .	226
Georges MARGOULIÈS: La langue et l'écriture chinoises	230
Wilhelm von HUMBOLDT: Über den grammatischen Bau der chinesischen Sprache	233
CHANG Tung-sun: A Chinese philosopher's theory of knowledge	237
Richard DETTERING: What phonetic writing did to meaning (Zum Problem des Einflusses der Schrift auf Sprache und Denken)	245
Auswertung der Stellungnahmen unter Einbeziehung inhaltbezogener Gesichtspunkte	247
Zusammenführung der Argumente. Versuch einer Klärung auftauchender Gegensätzlichkeiten. Nähere Analyse der Wechselwirkungen zwischen Denk- und Sprachstruktur unter Berücksichtigung inhaltbezogener Gesichtspunkte. Vergleich chinesischer und indoeuropäischer Möglichkeiten der Begriffsbildung und der Formulierung von Aussagen und Urteilen. Bedeutung der chinesischen Zeichenschrift für die Beurteilung der Sprache. Folgerungen aus dem Vorhergehenden.	

Zusätzliche Einbeziehung stützender Argumente des amerikanischen Linguisten und Sinologen Yuen Ren CHAO	257
Abschluß	261
Anhang: Charakter und Struktur der chinesischen Sprache unter Berücksichtigung neuer Forschungsergebnisse	264
4. <i>Kapitel: General Semantics</i>	281
Die Sprachauffassung des Grafen Alfred Habdank KORZYBSKI	281
Einleitung: Charakteristik der General Semantics – A. KORZYBSKI und die Voraussetzungen seiner Theorie – Zentrale Stellung der Sprache.	
Die theoretische Ausgangsposition KORZYBSKIS	283
Meaning als „semantic reaction“ – Angriffe gegen ARISTOTELES und die traditionelle Logik – Gefahren des Identitätsdenkens – Anfechtbarkeit dieses Standpunkts. „Fundamental negations“ (The map is not the territory). Die Abstraktionstheorie KORZYBSKIS – Mensch als „time-binding and symbolic semantic class of life“.	
Die Sprachauffassung KORZYBSKIS im einzelnen	289
Fehlerquellen und Gefahren der natürlichen Sprachen – Vorgeschlagene Abhilfen – „label“-Charakter der Wörter – Kritik dieser Auffassung.	
Allgemeine Würdigung und Zusammenfassung	294
5. <i>Kapitel: Sprachauffassung und Thesen Benjamin Lee WHORFS auf Grund seiner wichtigsten Arbeiten unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Kritik und der dabei auftauchenden Probleme..</i>	297
Die Sprachauffassung von Benjamin Lee WHORF	297
Die Persönlichkeit WHORFS – Einflüsse und Anregungen – Grundanschauungen – Wichtigkeit der Indianersprachen.	
Die für die Sprachinhaltsforschung wichtigsten Aufsätze:	301
1. The relation of habitual thought and behavior to language	302
2. Science and linguistics	303
3. Linguistics as an exact science	304
4. Languages and logic	306
5. Language, mind, and reality	308
Zur grammatischen Methode WHORFS	313
overt and covert categories, cryptotype, mit Beispielen aus dem Englischen. Parallelen zur Wortstandforschung L. WEISGERBERS – Unterschiede WHORF – WEISGERBER.	
B. L. WHORFS These von der andersartigen Zeit- und Raumauffassung in der Sprache der Hopi-Indianer im Norden von Arizona	317
Die wichtigsten Aufsätze:	318
An American Indian model of the universe	319
The relation of habitual thought and behavior to language	325
Die Analyse der Angaben B. L. WHORFS zum Raum-Zeit-Problem im Hopi auf Grund seiner Hopi-Grammatik und seiner grammatischen Einzeluntersuchungen	331
Ergebnis	343
Das Echo der Arbeiten WHORFS im politischen und wissenschaftlichen Leben der USA	347
Wirkung im Department of State – Das Echo in der Wissenschaft – Die Konferenz „Language in culture“ – Allgemeine Tendenzen	348

Das Problem Wahrnehmung, Sprache und Erkenntnis	352
Das Problem des sprachlichen Relativismus – Kommentar	354
Diskussion der sprachwissenschaftlichen Methode – Kommentar	356
Das Problem der Beziehung von Sprache und Kultur – Kommentar..	358
Vergleich der WHORFSchen Hopi-Thesen mit R. B. BRANDTS „Hopi ethics“	362
Schlußbemerkung	366
6. Kapitel: Eigenwelt und Sprachwelt	367
Ausbaumöglichkeiten der inhaltbezogenen Sprachtheorie im Anschluß an die Lehre Jakob von UEXKÜLLS	367
Vorbemerkung	367
Einleitung	368
Die Umweltlehre Jakob von UEXKÜLLS	371
Was heißt „Umwelt“?	374
Der heutige Stand der Umwelt- oder Eigenweltforschung	386
Stellungnahmen zur Umweltlehre Jakob von UEXKÜLLS und zur Frage ihrer Übertragbarkeit auf den Menschen	389
A. GEHLEN 390, Th. v. UEXKÜLL 395, H. PLESSNER 396, F. STUMPF 397, O. STORCH 397, A. METZGER 398, P. FELDKELLER 399, K. FRIEDERICHS 399, A. PORTMANN 399, F. J. J. BUYTENDIJK 400, Th. LITT 401, W. SOM- BART 405, F. BROCK 406, K. LORENZ 407, H. PETERSEN 408, W. E. MÜHL- MANN 411, E. v. EICKSTEDT 414, E. ROTHACKER 418	
Zusammenfassende Beurteilung	427
Die Auswertbarkeit der Umweltlehre Jakob von UEXKÜLLS für den Menschen und für die Sprachinhaltsforschung	430
Die „Sinnesinsel“ des Menschen als Basis seiner artbedingten Umwelt ..	432
Körperlich-sinnliche Voraussetzungen des Raumerlebens	434
Körperlich-sinnliche Voraussetzungen des Zeiterlebens	439
Die physiologischen Voraussetzungen der Sprachfähigkeit des Menschen und das Problem der Lokalisation der Sprache, unter Verwertung neuer Forschungsergebnisse von W. PENFIELD, L. ROBERTS und U. EBBECKE ..	448
Die gemeinschaftsgebundenen Voraussetzungen der menschlichen Umwelt	460
Die individuellen Voraussetzungen der menschlichen Umwelt	463
Das Verhältnis von Mensch, Sprache und Welt (Systematische Darstellung)	466
Die Bedeutungslehre Jakob von UEXKÜLLS	467
Subjektivistische und objektivistische Thematisierung in Biologie und Sprachwissenschaft – Ansätze zu einer neuen Synthese in Umweltforschung und Sprachinhaltsforschung – im Anschluß an H. SCHELSKYS Aufsatz: „Zum Begriff der tierischen Subjektivität“	472
Schluß des Kapitels	477
Zusammenfassung	479
Literaturverzeichnisse zu den einzelnen Kapiteln	489
Namenverzeichnis	508
Sachverzeichnis	513